

## Europa liegt doch in der Mitte von Zürich

Nun werden auch noch die letzten grossen Flächen im Zentrum von Zürich überbaut. Links und rechts der Hauptbahnhof-Gleise werden die SBB in den nächsten zehn Jahren in Zusammenarbeit mit renommierten Architekten diese Räume für neue Nutzungen öffnen. Die Arbeiten dafür haben bereits begonnen. Dafür haben sie mit der Stadt Zürich ein gemeinsames Entwicklungsprojekt erarbeitet.

Text: Gregory Zirngibl — Visualisierungen: SBB

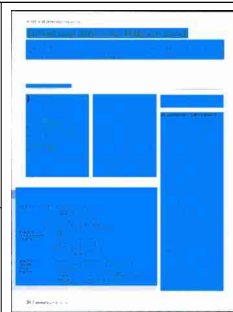
Im Dezember 2004 wurde von der Grundeigentümerin SBB ein Gestaltungsplan eingereicht. Wichtigste Entwicklungsvorgaben für das Bauprojekt entlang den Gleisen des Zürcher Hauptbahnhofes waren:

- **hohe soziale, ökonomische und ökologische Qualität**
- **hohe architektonische Relevanz, klare Identität und Funktionalität**
- **nachhaltige Aufwertung des Gebietes und Interaktion mit den angrenzenden Stadtquartieren**
- **Ausbau in Etappen**

Am 18. Januar 2006 stimmte der Zürcher Gemeinderat dem Gestaltungsplan ohne Gegenstimme zu. An der Volksabstimmung vom 24. September 2006 hiess eine Mehrheit der Zürcher StimmbürgerInnen das Projekt gut.

Nun soll bis 2020 in Zürich ein neuer Stadtteil entstehen. Die sogenannte «Europa-

allee» verbindet dann dank ihrer zentralen Lage direkt am Hauptbahnhof Zürich den Kreis 1 mit der weltbekannten Bahnhofstrasse und die pulsierenden Kreise 4 und 5. Das neue Quartier wird geprägt sein von einer modernen, urbanen Architektur und einem grosszügig gestalteten öffentlichen Raum. 1800 Studienplätze an der Pädagogischen Hochschule, über 6000 Arbeitsplätze, 400 Wohnungen, vielfältige Einzelhandels- und Gastronomieangebote sowie Freizeiteinrichtungen machen die Europaallee mit ihren Plätzen und ihrem attraktiven Umfeld zu einem neuen, lebendigen Teil Zürichs. Die Baufelder A, C und E sind bereits im Bau (erste Eröffnung Mitte 2012 geplant), die weiteren Baufelder G, H, B, F und D sind entweder schon in der Bewilligungsphase oder aber erst in der Vorbereitungs- bzw. sogar in der Wettbewerbsphase.



## Zahlen und Fakten

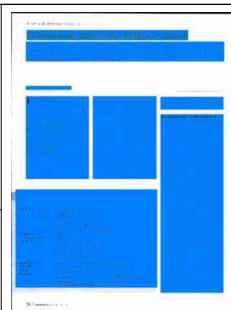
|                             |           |  |
|-----------------------------|-----------|--|
| <b>Architekten</b>          | Baufeld A | Max Dudler Architekten, Berlin   |
|                             | Baufeld C | Gigon/Guyer Architekten, Zürich<br>David Chipperfield Architects, London<br>Max Dudler Architekten, Berlin   |
|                             | Baufeld E | Caruso St John Architects, London<br>Bosshard Vaquer Architekten, Zürich   |
|                             | Baufeld G | Graber Pulver Architekten, Zürich   Masswerk, Kriens   |
| <b>Grundfläche</b>          |           | 78 000 m <sup>2</sup>  |
| <b>Bruttogeschossfläche</b> |           | 237 000 m <sup>2</sup>   |
| <b>Nutzungen</b>            |           | Retail/Gastro, 18 800 m <sup>2</sup> (Nutzfläche)<br>Dienstleistung, 152 000 m <sup>2</sup> (Nutzfläche)<br>Wohnen, 31 700 m <sup>2</sup> (Nutzfläche)<br>Alterswohnungen, 7 500 m <sup>2</sup> (Nutzfläche)<br>Hotel, 6 000 m <sup>2</sup> (Nutzfläche)     |
| <b>Sommer 2012</b>          |           | Eröffnung der Pädagogischen Hochschule am neuen Ort  |
| <b>2013/2014</b>            |           | Fertigstellung Bahnhof Löwenstrasse und Rückbau Bahnhof Sihlpost   |
| <b>Anfang 2015</b>          |           | Baubeginn letzte Etappe  |
| <b>Ende 2019</b>            |           | Geschätzte Fertigstellung des Gesamtareals Europaallee<br>1800 Studienplätze an der Pädagogischen Hochschule, über 6000 Arbeitsplätze,<br>400 Wohnungen, ein Design-Hotel, vielfältige Einzelhandels-<br>und Gastronomieangebote sowie Freizeiteinrichtungen |

### Herausragendes Projekt im Baufeld H

Die Verantwortlichen sprechen von einem «Leuchtturm»-Projekt, das ein Beispiel für urbane Nachhaltigkeit sein soll. Hauptkriterien sind dabei Energieeffizienz, Integration ins bestehende Quartier und die Förderung einer umweltfreundlichen Mobilität. «Ziel ist es, ein Projekt zu verwirklichen, das in der urbanen Nachhaltigkeit neue Massstäbe setzt und einen wegweisenden Schritt in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft bedeutet», so die Landeigentümerin SBB, für die die Europaallee eines der wichtigsten Entwicklungsprojekte darstellt. Chance und Herausforderung zugleich ist dabei u. a. die durchmischte Nutzung auf dem Baufeld H, auf welchem gemäss Zeitplan Ende 2013 mit den Arbeiten begonnen werden soll. Es soll Wohnungen, Detailhandel, Gastronomie, Design-Hotel (25hours Hotel Company) und Büroflächen beinhalten. Ausserdem werden hier eine Volksküche und an-

dere Angebote fürs Quartier wie Kinderkrippe, neue Aussenräume oder Laden- und Gewerbeflächen für Betreiber aus dem Kreis 4 ihren Platz finden. Weiterer wichtiger Baustein ist die Förderung der umweltfreundlichen Mobilität. Für alle Wohnungsmieter der rund 35 Mietwohnungen auf dem Baufeld H werden attraktive Möglichkeiten zur Benutzung der SBB-Züge zur Verfügung gestellt. Dazu kommen Gratis-Veloverleih im Haus, Mobility-Carsharing und weitere Anreize für die kombinierte Mobilität.

Beim Gesamtkonzept geht es um energieeffizientes Bauen, nachhaltige Mobilität und enge Verzahnung mit dem bestehenden Quartier. Die Gebäude auf dem Baufeld H werden nach dem Standard Minergie-P-Eco mit ökologischen Baustoffen gebaut. Die Fassaden, Fensterläden und Dächer verfügen über eingebaute Photovoltaik-Anlagen. Der Betrieb der Gebäu-



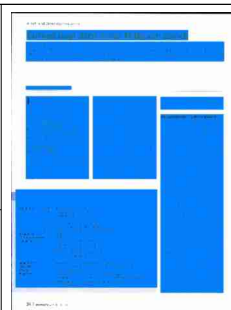
iGroup AG  
5405 Baden  
056/ 483 02 90  
www.igroupag.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 10'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 812.6  
Abo-Nr.: 1067228  
Seite: 34  
Fläche: 124'737 mm<sup>2</sup>



► Der Le-Corbusier-Platz wird vom Aufgangsbauwerk der Sihlquai-Passage, einem der Zu-/Ausgänge des Zürcher Hauptbahnhofs und des S-Bahnhofs, bestimmt. Die Sihlquai-Passage wird Ausgangs- und Zielpunkt der zu erwartenden Besucherströme sein und eine entsprechende Signalwirkung haben. Der sich zur Sihl hin öffnende Platz erhält einzelne hohe Lichtmasten, die bei Nacht eine sehr spezifische Lichtstimmung erzeugen.



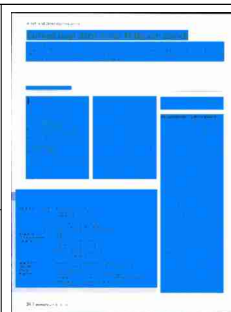
iGroup AG  
5405 Baden  
056/ 483 02 90  
www.igroupag.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 10'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 812.6  
Abo-Nr.: 1067228  
Seite: 34  
Fläche: 124'737 mm<sup>2</sup>



▲ **Gustav-Gull-Platz: Während sich der viel frequentierte Le-Corbusier-Platz am Kopf der Europaallee befindet, markiert der Gustav-Gull-Platz ihr westliches Ende. Umgeben von Bäumen, Restaurants und Geschäften lädt er zum Verweilen ein. Der sich öffnende Raum wird von den hohen Gebäuden der umliegenden Baufelder begrenzt und erhält in der Mitte einen kleinen See, was den Platz zusätzlich attraktiv macht.**



iGroup AG  
5405 Baden  
056/ 483 02 90  
www.igroupag.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 10'000  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 812.6  
Abo-Nr.: 1067228  
Seite: 34  
Fläche: 124'737 mm<sup>2</sup>

de erfolgt CO<sub>2</sub>-neutral. Als Energiequelle für Heizen und Kühlen reichen Sonne, Regenwasser und die Abwärme im Gebäude. Für Holger Wallbaum, Professor für nachhaltiges Bauen an der ETH Zürich, umfasst Nachhaltigkeit neben ökologischen auch wirtschaftliche und sozio-kulturelle Aspekte: «Was beim Projekt Baufeld H in der Europaallee überzeugt, ist die Kombination von verschiedenen Bausteinen – darin besteht die Innovation.»

Die Realisierung der insgesamt acht Baufelder erfolgt etappenweise bis 2020 und in enger Abstimmung mit der Stadt Zürich. Für jedes Baufeld wird ein internationaler Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Für das Baufeld H empfiehlt die Jury das Projekt «Trilogie» von e2a eckert eckert architekten ag und Basler & Hofmann, Ingenieure und Planer AG aus Zürich. Aus Sicht der Fachjury hat das Projekt das Potenzial, ein herausragendes Beispiel für den städtebaulichen und architektonischen Umgang mit der Nachhaltigkeit zu sein. Das Baufeld H ist voraussichtlich 2016 bezugsbereit.

### Markante Strassenzüge und Plätze

unterstreichen den grosszügigen Charakter des neuen Stadtteils. Die weitläufige, begrünte Europaallee bildet das Rückgrat und prägt zusammen mit zwei neuen Plätzen – dem LeCorbusier-Platz und dem Gustav-Gull-Platz – den öffentlichen Raum. Insgesamt entstehen Zonen mit hoher Aufenthalts- und Erholungsqualität, ebenso wie attraktive Passantenlagen für Geschäfte und Gastronomiebetriebe.

Architekt Planergemeinschaft Europaallee Zürich: Rotzler Krebs Partner GmbH Landschaftsarchitekten, Winterthur, ewp AG Ingenieure Planer Geometer, Effretikon. ■